

ANHANG 17 ERGEBNISSE DER LITERATURRECHERCHE ZU THEMEN DIGITALBEZOGENER FACH-, METHODEN-, SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ

FACHKOMPETENZ

- Digitale Anwendungen bei Eltern- und Schülerberatung sowie Schullaufbahn- und Berufsberatung;
- Digitale Anwendungen im Bereich der Prävention (Depression, Adipositas, Drogenprävention, Prävention und Intervention bei riskantem Online-Verhalten (Internetabhängigkeit, Online-Spielsucht), Elterntraining/Psychoedukation für Eltern zur Medienerziehung, Beobachtung (Monitoring) sozialer Medien zur Prävention von Selbstgefährdung Jugendlicher);
- Digitale Anwendungen im Bereich der Intervention zur Gesundheitsförderung (am Arbeitsplatz), zur Stressbewältigung, Verbesserung von online-Räumen durch psychologische Interventionen, Anwendung kognitiver Verhaltenstherapie, Behandlung von Familien psychisch kranker Kinder, Selbsthilfeprogramme, Unterstützung und Coaching von SuS mit ADHD/Autismus, Robotereinsatz bei Störungsverhalten in Schulklassen, Förderung emotionaler Kompetenz durch pro-soziale mobile Apps, Einsatz digitaler Spiele zur Förderung von Wohlergehen;
- Beitrag zu digitalem Lernen:
 - Analyse digitalen Lernens und Lehrens in der Förderpädagogik; Auswirkung von digitaler Kompetenz auf Lernen beeinträchtigter SuS, Modelle webbasierten Lernens, Analyse der Wirkung von Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Selbstbeobachtung beim online-Lernen, Diagnostikmöglichkeiten digitalen Lernens, Analyse der Wirksamkeit digitalen Lernens, motivierende Wirkung von I-pads auf digitales Lernen, Wirkung von online-Spielen auf Lernmotivation und Entwicklung von Kreativität; Analyse der Einflussfaktoren digitalen Lernens und digitaler Zusammenarbeit in Schulklassen, digitale Praktiken zur Förderung der Lernmotivation von SuS, digitale Medien und Lernen in Gruppen; Wirksamkeit interaktiven digitalen Lernens auf Schulerfolg, Muster erfolgreichen Online-Lernens von SuS, Einflussfaktoren auf digitales Lernen, Vergleich der Forschung zu informellen und formellen Lernen von Grundschulern, Zusammenhang von Lese- und Rechtschreibfähigkeiten und Internetnutzung bei Grundschulern, Lesekompetenzförderung, didaktischer Rahmen für blended-Learning-Formate, Analyse des

Zusammenhangs von digitaler Kompetenz und Schulerfolg, Wirkung von Lernvideos auf Lernergebnisse, DK in Vorschulen;

- Entwicklung, Anwendung, Evaluation von Lerntheorien und Praxis digitalen Lernens (Anwendung des Konstruktivismus-Konzeptes beim online-Lernen, Aktivitätstheorie als Rahmen für konstruktives digitales Lernen, Konnektivismus als digitale Lerntheorie)

- Analyse und Diagnostik kognitiver Fähigkeiten im digitalen Raum (Analyse kognitiver Entwicklung in digitalen Räumen, Problemlösefähigkeiten, computational thinking, critical thinking, Denkstrategien im digitalen Lernen, digitale Spiele zur Förderung der Reflexion digitaler Kompetenz bei SuS, kognitive Prinzipien multimedialen Lernens, Wirkung von Programmierfähigkeiten auf kognitive Entwicklung, metakognitive Fähigkeiten zur Bewertung von seriöser/unseriöser digitaler Information/Kommunikation)

- Analyse und Diagnostik selbstgesteuerten Lernens (Evaluation eines Modells adaptiven selbstgesteuerten Lernens, Zusammenhang selbstgesteuerten Lernen, des Lehrer-Schüler-Verhältnisses und Nutzung sozialer Medien, Bewertung von digitalen Werkzeugen zur Anwendung und Auswertung selbstgesteuerten Lernens)

- Digitale Fortbildungsangebote zur Informationskompetenz von SP, zur digitalen Kompetenz von pädagogischen Fachkräften in Schulen;
- Beitrag zu gesunder Entwicklung durch digitale Ressourcen: Entwicklung von Indikatoren digitalen Wohlergehens, Förderung psychosozialer Entwicklung, Analyse von online-Verhaltensweisen, Persönlichkeitsanalyse durch Auswertung von smartphone-Profilen oder micro-blogging-Verhalten, digitale Technologie und (früh-) kindliche Entwicklung, Analyse und Intervention bei Computerängsten, geschlechtsspezifisches Cybermobbing, Analyse des Zusammenhangs von digitaler Mediennutzung und individuellem Wohlergehen sowie Schulerfolg, Nutzung sozialer Medien von psychisch auffälligen Kindern/Jugendlichen, entwicklungspsychologische Aspekte digitalen Spielverhaltens, Analyse der Erziehung zu digitalem Wohlergehen, Cybermobbing und Internetnutzung bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Vergleich der Wirkung von Vorlesen mit Büchern im Vergleich zu E-books, digitale Langzeit-Kommunikationsprofile vom Kleinkind bis Jugendliche, digitale Gesundheitskompetenz (Gesundheitsinformationssuche) von Jugendlichen, digitale Unterstützungsmöglichkeiten psychischer Gesundheit, Identifikation von Gesundheitsrisiken durch digitale Ressourcen, psychobiologische Korrelate der Internetnutzung, Möglichkeiten digitaler Gesundheitsförderung;

- Digitale Technologie zur Begleitung der Digitalisierung der Schule (digitale Technologie zur Förderung der Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus, Einflussfaktoren der Nutzung digitaler Technologie von Lehrkräften, digitale Lehrkompetenz, Profile digital inklusiver Schulen, sozioökonomischer Status und DK, digitale Psychologie in Schulen, Analyse der digitalen Information zu Lernauffälligkeiten, wie z.B. Legasthenie.

METHODENKOMPETENZ

- Digitale Instrumente in der SP zur Kommunikation, Einsatz von Chatbots bei Konsultationen, Einsatz digitaler Diagnostikinstrumente, Bewertung diagnostischer Werkzeuge zur Messung von Online-Spielsucht, zur digitalen Messung der Lese- und Rechtschreibkompetenz von SuS, Diagnostikinstrumente zur Messung von digitalem Nutzungsverhalten, Einsatz von Robotern in der Aus- und Fortbildung von SP, digitale Technologieangebote im Bereich psychischer Gesundheit, digitale Instrumente zur Diagnostik und Förderung sozialer Kompetenz und Kommunikationskompetenz von SuS, Diagnostik der Selbstwirksamkeitsüberzeugung im Computerumgang, Informationskompetenz, digitale Instrumente zur Diagnostik sozialer Kompetenz von SuS, Selbstwirksamkeitsüberzeugung im Computerumgang, Informationskompetenz, Nutzung von digitalen Spielen in der Diagnostik, digitale Instrumente zur Unterstützung von Zielgruppen in Krisensituationen, Entwicklung diagnostischer Instrumente zu Cybermobbing – Themen, digitale Instrumente im Zusammenhang mit Response to Intervention - Praktiken, digitale Instrumente zur Messung von digitalen Fähigkeiten (E-portfolios, digitale Screenings, Testskalen);
- Möglichkeiten der Identifikation/Bewertung seriöser Gesundheitsapps zur Gesundheitsförderung und ihr Nutzen;
- Vergleich zwischen Präsenz- und Online-Diagnostik (elektronische vs. manuell – dargebotenen Tests);
- Digitale Informations- und Datenkompetenz (digitale Psychologie-Informationssuche z.B. via psy. Datenbanken, Möglichkeiten der Identifikation/Bewertung seriöser Gesundheitsapps zur Gesundheitsförderung und ihr Nutzen, digitale Datensammlung und -verarbeitung (Management und Dokumentation digitaler wissenschaftlicher Forschungsdaten, Nutzen von Smartphones in der psychologischen Forschung, Blockchain-Möglichkeiten zur Förderung der Wissenschaft im Bereich psychische Gesundheit, Umgang mit Big Data und ihr Nutzen in der SP), digitaler Datenaustausch (individuell,

mit Schulen, als berufliche Ressource in Form digitaler Wörterbücher), Datenschutz und -sicherung (Umgang mit Viren, Datenverlust, Algorithmen, Nutzung und Analyse der Nutzung digitaler Daten für datenbasierte psychologische Entscheidungen, für digitale Diagnostik);

- Analyse der soziotechnischen Interaktion Mensch-Maschine;
- Digitale Themen in der administrativen Arbeit (digitale Generatoren von Normtabellen, E-mail-Praktiken der SP, Nutzung von Avataren in Emails, Auswirkungen digitalen Monitorings auf Mathematikleistungen, Bewertung der Qualität von Videokonferenz-Werkzeugen für SP Arbeit/Konsultation);

SOZIALKOMPETENZ

- Analyse des online Verhaltens: Verbreitung von Falschinformation, Hassreden, Coding-Einstellung von Grundschüler:innen, digitales gesellschaftliches Engagement von SuS, soziales Verhalten bei der Bearbeitung von Online-Projekten, Qualität der Interaktion in online-Konferenzen, Analyse des Zusammenhang der Nutzung digitaler Medien und Gewaltverhalten, digitales Motivationsinterview bei Verhaltensmodifikation, narzistisches Verhalten in sozialen Medien, Analyse des Vertrauens zu Psychologen im digitalen Raum;
- Soziale Medien und soziales Netzwerken in der SP;
- Psychologie der Online-Kommunikation: Psychologie der fake-news, Gruppenbindung im digitalen Raum, Beziehungsfähigkeit im digitalen Raum, Selbstwirksamkeitsüberzeugung und Computernutzung, Motivation der sozialen Mediennutzung, Motivation der Nichtnutzung digitaler Ressourcen, Motivation zur Veröffentlichung persönlicher Daten in digitalen Räumen, Wirkung der digitalen Kompetenz und Einstellung von Lehrkräften auf die Nutzung digitaler Lernplattformen, Analyse prosozialen Verhaltens in digitalen Medien, Rolle der Mediennutzung und Emotionen im sozialen online-Verhalten von Jugendlichen;
- Förderung von Medienkompetenz: als Cybermobbingprävention, zur Förderung von Konfliktlösungsstrategien, zur Verarbeitung traumatischer Mediennutzung, zur Drogenprävention;
- Analyse der Privatsphäre: Analyse der Funktion der Privatsphäre in digitalen Räumen, Privatsphäre bei gesundheitsbezogener Internetnutzung;

SELBSTKOMPETENZ

- Ethik und Qualitätssicherung in der Nutzung digitaler Technologie: soziale Medien in der Berufspraxis, berufliche und berufsrechtliche Fragestellungen, Bewertung der Nutzung digitaler Ressourcen in Krisensituationen;
- Motivation von SP, Apps in der psychologischen Intervention zu nutzen;
- Einstellung (alters- und geschlechtsspezifisch), Kompetenz und Wahrnehmung der SP in Bezug auf digitale Technologie und ihre berufliche Nutzung;
- Berufsrechtliche, datenschutzrechtliche Regelungen, Leitlinien und Empfehlungen;
- Einflussfaktoren auf die Nutzung digitaler Anwendungen in der Beratung Jugendlicher;